



*Liebe Bürger*innen,*

die CORONA-Pandemie steht immer noch im Vordergrund unseres Alltags. Wir hoffen, dass Sie in dieser schwierigen Zeit nicht mutlos werden und vor allem gesund bleiben. Unsere politische Arbeit führen wir trotz allem in Ihrem Sinne weiter. Da es den Malchowern kaum möglich ist, an Informationen zu kommen oder sich als Bürger an der Gestaltung unserer Zukunft zu beteiligen, möchten wir Sie auf diesem Wege informieren. Insbesondere das Thema Kinder ist heute und für die Zukunft wichtiger denn je.

1. Unsere Schule als Bittsteller in der Pandemie

Die Pandemie ist für alle belastend. Wer seine Arbeit und schulpflichtige Kinder unter einen Hut bringen muss, ist doppelt bestraft. Bei dem aktuellem Chaos in der Welt wünscht man sich, dass sich wenigstens in einer Kleinstadt alle Verantwortlichen bei der Unterstützung der Lehrkräfte und Schüler einig sind. Doch das ist leider nicht der Fall.

Im August 2020, sechs Monate nach dem Beginn der Pandemie, baten die Lehrkräfte unserer Fleesenseeschule eindringlich um Laptops, um eine bessere Beschulung im Distanzunterricht sicherstellen zu können. Der Verwaltungschef erklärte sich für nicht zuständig. In einer außerordentlichen Sitzung im Oktober reagierten dann die Stadtvertreter und beauftragten die Verwaltung unmissverständlich mit der Beschaffung von 60 Laptops, und zwar gegen den ausdrücklichen Willen des Bürgermeisters. Dieser beharrte auf der formalen Zuständigkeit des Landes. Das war unter dem Eindruck der Herausforderungen für Schulen in der Pandemie schon äußerst befremdlich, aber es sollte noch absurder werden. Die Rechner wurden beschafft und genutzt.

Auf Bundes- und Landesebene reagierte man zwischenzeitlich mit Förderprogrammen auf den dringenden Handlungsbedarf. Aus diesem Programm gewährte das Land der Fleesenseeschule eine Förderung von 48 Laptops. Und nun geschah das Unglaubliche. Der Bürgermeister wurde wieder aktiv und ließ 12 Rechner, für die es seiner Meinung nach keine Fördermittel gab, aus der Schule holen, um sie im Rathaus wegzuschließen. „Ich kaufe ja auch nicht die Pistolen für die Polizei“, so seine Begründung. Es war ein Moment zum Fremdschämen.



In der letzten Stadtvertreterversammlung stellte die Schulleiterin in einer eindrucksvollen Gastrede die Lage an der Schule dar, es folgte u. a. ein konkreter Antrag des Fraktionschefs der Grünen, Joachim Stein. In seltener Einmütigkeit entschieden die Stadtvertreter dann, dass neben den bereits gewährten 60 Laptops aus dem Stadtvertreterbeschluss vom Oktober zusätzlich 48 über die Förderung anzuschaffen sind, sodass insgesamt für die Fleesenseeschule 108 neue Laptops zur Verfügung gestellt werden. Das hilft unserer Schule auch nach der Pandemie beim großen Thema Digitalisierung. Unser Dank geht an die 80 Lehrkräfte, die sich auch während der Pandemie für eine möglichst gute Beschulung der ca. 1000 Schüler an unseren beiden Schulen einsetzen. Wir versprechen, uns auch künftig bei der Gestaltung des städtischen Haushaltes für eine gute finanzielle Ausstattung beider Schulen einzusetzen.

2. Haushaltsplanung 2021 beschlossen – Haken dran oder doch drin? _____

Ein wichtiges Thema der letzten Stadtvertreterversammlung war die Verabschiedung des Haushaltsplanes für das laufende Jahr 2021. Wir stehen immer noch vor offenen Jahresabschlüssen seit 2016, planen also mit wackeligen Zahlen weiter. Mehrere Stadtvertreter hatten Bauchschmerzen und haben dagegen gestimmt, doch was ist der Grund? Der erste Blick vermittelt den Eindruck, das ist ein ausgeglichener Haushalt - alles top. Schauen wir aber genau hin, finden wir jahresbezogene Fehlbeträge, die stetig wachsen. Der Haushaltsausgleich kann nur dargestellt werden, weil die Stadt noch von den **Überschüssen der Vorjahre zehrt**. Bisher ging diese Rechnung auf, doch nun wird es langsam eng. Wo ist der Haken? Wie immer im Detail! Einige Beispiele:

- einige Stadtvertreter, insbesondere wir, sehen in dem Haushalt eine große **soziale Diskrepanz**, denn ab 2022 werden die **Investitionen massiv abgebaut** – die Stadt plant nicht einen städtischen Euro für Investitionen an den Schulen, für die Erschließung von Gewerbe- und Wohnbauflächen, für die Jugend, für die Senioren usw. Stillstand auf den sozialen Ebenen für die nächsten Jahre!
- Entwicklung von Gewerbe- und Wohnbauflächen? Fehlanzeige! In den letzten 6 Jahren wurden regelmäßig Grundstücke von insgesamt mehr als 4 Mio. € veräußert, was natürlich gut ist, denn das ist eine **der Aufgaben der Stadt**. Doch nun stehen wir mit leeren Händen, besser gesagt fehlenden Flächen, da wir benötigen diese dringend, besonders für den Wohnungsbau und die Gewerbeansiedlungen. Bereits heute werden Anträge auf Erwerb von Gewerbeflächen abgelehnt. Das ist nicht nur bitter, sondern bedeutet Stillstand. Im neuen Haushalt sind

auch weiterhin keine diesbezüglichen Ausgaben geplant. Wie wir neue Flächen finanzieren? Fraglich.

- Die Inanspruchnahme der Stadt von Rechten und Diensten, wie u. a. für die Beauftragung von Anwälten, sehen wir kritisch. Waren es im Jahr 2018 noch um die 140.000 €, so sind daraus in 2019 schon ca. 330.000 € geworden, und nun planen wir mit fast einer **halben Million Euro**. Was konkret dahinter steht und womit sich die Kostenentwicklung erklärt, konnte die Verwaltung uns bisher nicht beantworten.
- Dramatisch, so finden wir, ist das Wegsehen bei den Bedürfnissen in der Bildung. Für die nächsten Jahre soll **nicht ein Euro für Ersatzinvestitionen an den Schulen** locker gemacht werden. Wir mahnen diese Entwicklung an. Nachhaltig und weitsichtig? Weit gefehlt.

Aus unserer Sicht ist es ein Haushalt ohne Visionen. Eine solche Haushaltsplanung kann nicht im Sinne der Malchower*innen, und vor allem für unsere Kinder sein. Die Schulden nicht, die sie später für uns bezahlen und auch nicht unser unterfinanziertes Bildungsangebot, was nach 2024 mehr als überholt sein wird. **Wollen wir uns um alles morgen kümmern oder doch lieber jetzt anfangen, vorausschauend für Morgen zu sorgen?**

„Es gibt nicht nur die ewig Gestrigen, es gibt auch die ewig Morgigen.“

Erich Kästner

3. Gahlbeck-Gebiet – wer zuerst kommt, spart zuerst, auf Kosten der Stadt? _____

Seit 2015 hat die Stadt kein neues Wohngebiet entwickelt. Umso erfreulicher, dass nun der Rudolf-Gahlbeck-Weg als Wohngebiet erschlossen wird. Diese Tatsache erhält unsere volle Unterstützung. Gerne würden wir das Gebiet noch erweitern und haben diesbezüglich bereits eine Beschlussvorlage eingereicht. Doch die gegenwärtige Entwicklung ist wenig zufriedenstellend.

Viele Diskussionen gab es nun um den Verkauf der Grundstücke für den Wohnungsbau am Rudolf-Gahlbeck-Weg, genauer gesagt, um den Quadratmeterpreis. Ohne Not wurden hier erste Grundstücke für einen Preis von 80 €/m² verkauft, obwohl die Kostenermittlung noch nicht abgeschlossen war. Nun wurde im Laufe der Zeit festgestellt, dass die Erschließung teurer ist als angenommen. Im Ergebnis hat die Stadtverwaltung **subventionierte Bauplätze** geschaffen. Das war nie das Ziel, ist jetzt aber Tatsache. Es steht der Verkauf weiterer dortiger Grundstücke an. In der Beschlussvorlage ist nun

der kalkulierte Preis von 105 €/m² – der unserer Ansicht nach immer noch nicht kostendeckend ist. Aus der Verwaltung heißt es aber, dass der Preis von 89 €/m² für den Verkauf genommen werden soll, um somit die Familien zu unterstützen. War das von Anfang an so geplant? Nein. Da offenbart sich wohl eher eine Planlosigkeit? Der Baulandverkauf startete einfach zu früh, ohne jegliche abgeschlossene Kostenermittlung. Nun sind die Kosten da und andere Familien fragen sich, warum ihre Grundstücke in der Nachbarschaft teurer sein sollen. Das Ganze zeugt eher von einer Planlosigkeit, die jetzt als Gutmütigkeit verkündet wird. Wenige Familien glücklich machen und viele andere frustrieren? Das Projekt hätte von Anfang an besser durchdacht werden müssen. Das ist nicht geschehen und nun ist jeder Bürger*innen von Malchow an der Finanzierung beteiligt. Ein zusätzliches Minusgeschäft für die Stadt. Unsere Kritik an der Umsetzung: **die Ungleichbehandlung und die fehlende Transparenz.**

*An dieser Stelle ein Dank für Ihre Aufmerksamkeit und die Zeit, die Sie sich genommen haben.
Ihre Malchower Bündnisgrünen - 28.05.2021*